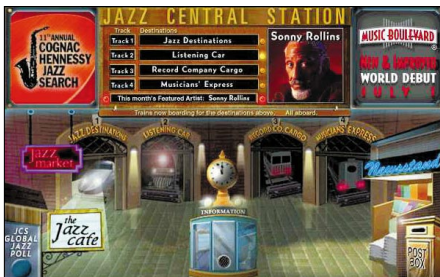


Netsurfing

Cooler Sites, interessante und nützliche Angebote, skurrile und ärgerliche Pages: Im Web sprudeln mehr Informationsquellen, als Surfer je ausschöpfen können. CHIP zeigt, was man gesehen haben muß.

Das Surf-Team von CHIP online:

Uwe Kauß, Susanne Reininger



Jazz Central Station

Der „Hauptbahnhof des Jazz“ macht seinem Namen alle Ehre. Ob Cool, Bop, Swing oder Mainstream – die Site bietet alles, was der Jazzfan so braucht: News aus renommierten Zeitschriften wie der „Jazz-Times“, neue CDs und sogar CD-ROMs, Festivaltermine, Gig- und Bandangebote. Dazu ein monatliches Porträt von Legenden

The Classical MIDI Archives

Hier wird Klassik in Form von 2000 Soundfiles im MIDI-Format geboten. Klassik, Romantik, Moderne; Berlioz, Bach, Schubert oder Orff – auf dieser Site ist so ziemlich jeder Komponist zu finden. Daneben gibt es eine Menge Free- und Shareware zum Thema MIDI. Das Laden der Musikfiles

wie Sonny Rollins: Im Real-Audio-Format erzählt er aus seinem Leben. Zu den CDs gibt es Anspiel-tips als WAV-Dateien.

Beim Start ertönt eine kleine Erkennungsmelodie, gespielt von Don Grusin. Auch kleine, liebevoll gemachte Java-Applets sind schon integriert. Leider ist das Angebot technisch voll auf amerikanische Verhältnisse zugeschnitten – die miserablen Datenraten auf dem alten Kontinent sind den Jungs in Übersee wohl nicht geläufig. Im Klartext: Die Seiten sind ziemlich vollgepackt mit Bildern und Grafiken, immerhin in wirklich guter Qualität.

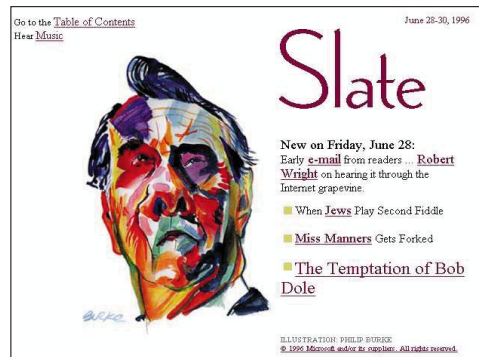
Trotz langer Downloadzeiten lohnt sich das Warten – die Zentralstation hat Groove!

<http://www.jazzcentralstation.com/jcs/station/index.htm>

nimmt zwar einige Zeit in Anspruch, lohnt sich aber. Stücke und Komponisten lassen sich auch über eine Datenbank finden. Sollte die Soundkarte keine vernünftige MIDI-Einheit haben, klingt es eher nach Kirmesmusik. Macht aber nix – die Motive sind durchaus (wieder-)erkennbar, und das ist doch im Web schon eine ganze Menge.

Information und Unterhaltung perfekt vereint – was will man mehr?

<http://www.prs.net/midi.html#index>



Slate

Slate ist online. Der Geldgeber dahinter: Microsoft. Die Zeitschrift im Netz bietet intelligente Artikel über Politik und Kultur, hat eine renommierte Crew und ist recht nett gestaltet. Das Themenspektrum reicht von Bill Clinton (sehr originell!) über die Scientology-Sekte und ihre Verbindungen (aha!) bis zu Internet (ach so) und Drogen (oha!). Ab 1. November gibt's Slate nur noch im bezahlten Abonnement.

Unser Tip: Reinschauen, solange es noch geht!

<http://www.slate.com>

No Carrier – Der Absturz des Monats



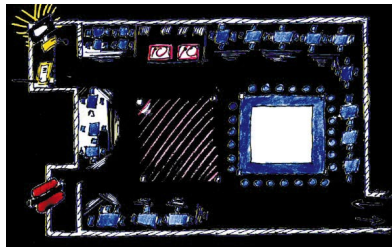
Da gibt's die Morgensendung eines Münchner Privatradios, deren Moderator – auch Langemann genannt – mit Witz oder Klamauk das Sandmännchen vertreibt. Doch was sich Langemann im Netz erlaubt, ist mindestens fünf Goldene Zitronen wert. Nach endlosen Downloadzeiten sieht man auf der Seite fast nichts – außer ein um sich selbst kreisendes Logo und den Hinweis auf die Radiosendung. Pfui! Wir armen Net-surfer wollen gefälligst echte Informationen für unsere Telefongebühren!

<http://langemann.compuserve.de>



Zone 13

Digitaler Underground bei „Zone 13“: Der Techno-Club im Saarland feiert Partys online. Auf den szenig gemachten Seiten – aufgeteilt in „Audiosphere“, „Videosphere“ und „Biosphere“ – werden die Partys mit einem permanenten Real-Audio-Stream ins Internet übertragen; eine Live-Kamera liefert Bilder dazu, Online-Connections zu anderen Partys werden über



Chat und Kamera hergestellt. Hervorgegangen aus der Diskothek „Der Umwalzer“, versteht sich Zone 13 als „interaktive Homepage der saarländischen Techno-Szene“.

Na denn: Beam me up to Saarland, Scotty...

<http://zone13.techno-saar.de>

Ella Fitzgerald 1912-1996

Vor kurzem ist die große Jazz-Sängerin Ella Fitzgerald gestorben. Anhand der liebevoll aufbereiteten Web-Pages kann sich der Fan an sie erinnern: Ausführliche Diskographien, Erinnerungen von Fans und Freunden, Widmungen auf Plattencovern – die Phasen ihrer Arbeit und ihres Lebens sind hier versammelt. In „Listen to the Lady“ kann man Ellas unvergleichliche Stimme im WAV-Format downloaden. Die Texte sind zudem klug und sensibel.

Diese Ella-Pages sind besser als jede „In memoriam“-Fernsehsendung.

<http://www.spcc.com/ella/>



The Washington Post



Die amerikanische Tageszeitung „Washington Post“ gilt als das am besten informierte Renommierblatt unter den US-Tageszeitungen und ist schon eine Institution in den Vereinigten Staaten. Sie ist nun auch mit einer digitalen Ausgabe im Web. Im manchmal doch recht überladenen Layout gibt es Artikel, Spiele, Chat – und News, News und

nochmal News. Die Nachrichten zu den Themen Online und Technologie sind aktuell und hochseriös, ebenso die Headlines zum Geschehen in aller Welt.

Für fast jeden Staat der Erde gibt es außerdem pro Woche etwa drei Storys, die sogar einigen Tiefgang vorzuweisen haben – auch Liechtenstein und Andorra sind in der Liste zu finden. Wer politische Entwicklungen verfolgen will, wird hier bestens bedient. Demnächst wollen die Macher zudem Diskussionen mit Reportern der Nachrichtenagentur AP aus der ganzen Welt anbieten.

Da können auch die Online-Ausgaben deutscher Nachrichtenmagazine nicht mithalten. This is America!

<http://www.washingtonpost.com/>

CHIP online sucht den Surf-Tip des Monats

Surf the net! Fast für jeden gibt es irgendwo im Cyber-Ozean die passende Insel. Nach dem Sprung in die Fluten weiß aber niemand genau, wohin der Trip führt. Hinter mancher Web-Adresse mit abgefahrenem Titel verbergen sich in Wirklichkeit öde Pages. Und wer glaubt, als erster eine neue Web-Site entdeckt zu haben, muß auf der Homepage lesen, daß er bereits der 99 999ste Gast war.

Echte Online-Surfer aber suchen weiter. Her mit den schönsten Beute-stücken! CHIP sucht Eure Lieblings-Sites. Sie werden regelmäßig an dieser Stelle veröffentlicht. Hier gebt Ihr Eure Tips ab:

<http://www.chip.de>

Dann auf den »Surf the net«-Button klicken. Dort ist »My favourite page« ganz leicht zu finden. Noch einfacher: Das »Feedback«-Formular oben links auf der Homepage ausfüllen.

Shareware im WWW

Wer sich um Downloadraten nicht schert, findet im Web bis zum Rand vollgepackte Shareware. Hier sind einige der interessantesten Angebote.

○ **shareware.com:** Die Site enthält nach eigenen Angaben 190 000 Files, geordnet nach Namen, Kategorie oder Betriebssystem (DOS, Windows 3.x bis NT, Mac, OS/2 und Unix). Softwarefirmen pflegen hier ihren Treiber-Nachschub. Die Besuchsfrequenz ist recht unterschiedlich – am besten vormittags probieren.
<http://www.shareware.com/>

○ **Jumbo:** Geboten werden 60 000 Programme für jeden Rechnertyp, nach Kategorien wie Business, Games, Home & Personal, Utilities und ähnlichen unterteilt. Sie lassen sich auch über Stichwörter oder Namen recherchieren.
<http://www.jumbo.com>

○ **FTP-Server der FH Niederrhein / Abt. Mönchengladbach:**

In gut strukturierten Web-Pages trifft man hier auf eine sehr gute Shareware-Auswahl, die über das File Transfer Protocol (FTP) abgerufen werden kann. Die Auswahl ist für deutsche Verhältnisse ziemlich gut und umfangreich. Auch hier finden Linux-, Mac- und OS/2-User genügend Futter.

<http://www.fh-niederrhein.de/~ftp/>

○ **Games Domain:** Spielefans finden bei der amerikanischen Site insgesamt 3000 Links, darunter Shareware, Freeware, Szenarien und Demos für DOS und Windows, OS/2 und Amiga. Ein gespiegeltes Angebot ist in England online. Es bot zur Recherche eine hervorragende Downloadrate.

<http://www.gamesdomain.co.uk/directd/directd.html>